

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 79. Sonntag, den 20. März 1831.

Concertanzeige.

Hat jeder Kunstfreund gewiß mit Vergnügen wahrgenommen, wie unsere Abonnementsconcerte besucht werden, so wird er auch zugeben, daß wir eine wahre, deutsche Concertsängerin an Olle. Grabau besitzen, die durch ihren ausdrucksvollen Gesang, durch ihre treffliche Schule, den Hörer in jedem Concert den schönsten und reinsten Genuß gewährt. Doch bald sind die Abonnementsconcerte geendigt, und darum ist es gewiß höchst angenehm, die Sängerin noch einmal zu hören. Dieses Vergnügen soll uns den 21sten dies. Mon. in einem, von der Olle. Grabau selbst veranstalteten (Benefiz-) Concerte zu Theil werden. Wie geschmackvoll die Wahl der aufzuführenden Stücke geordnet ist, bedarf kaum einer Erwähnung, und wir erlauben uns nur insbesondere auf die Ouvertüre zu Don Carlos von Ferdinand Ries aufmerksam zu machen, welche zum ersten Mal im vergangenen Jahre bei dem großen Musikfeste in Düsseldorf von dem Componisten aufgeführt wurde. „Wenige Werke“ urtheilte ein rüchtiger und bekannter Kritiker darüber, „drücken den Charakter durch Töne so bestimmt aus, wie es hier geschehen; der Schüler Beethovens hat seinen Meister in dieser

Ouvertüre erreicht, und steht ihm würdig zur Seite.“

Literarisches.

Die

„Geschichte Wilhelm IV., König von England, und Ludwig Philipp I., König der Franzosen. Nach dem Französischen bearbeitet und mit einer historischen Einleitung versehen von Fr. Gleich. Leipzig, in der niederl. Buchhandl. 1831. XXIV und 78 S.“

Ist als Beitrag zur Darstellung der Ereignisse im vorigen verhängnißvollen Jahre eine sehr willkommene Erscheinung. Vom jetzigen Bürgerkönige der Franzosen haben wir allerdings bereits eine gute Biographie. Dagegen fehlte uns eine solche von Wilhelm IV., Könige von England, und noch weniger war der Versuch gemacht, eine Parallele zwischen beiden freisinnigen Fürsten zu ziehen. Die Einleitung des deutschen Bearbeiters gehört der Materie und Form nach zu dem besten, was er geschrieben hat, und giebt eine „kurze, aphoristische Darlegung der Ursachen“ aller jener überraschenden Ereignisse, welche seit dem Julius 1830 eingetreten sind. In der Geschichte Wilhelms IV. wird man zuerst eine

klare und genaue Kunde von seiner 23jährigen Verbindung mit der liebenswürdigen Schauspielerin Dorothea Jordan erhalten, und das tragische Ende dieser als Weib und Künstlerin gleich geachteten Geliebten des englischen Thronerben gehört zu den rührendsten Episoden, welche eine fürstliche Biographie hat. — Das Neukere ist vortrefflich und die Portraits der beiden Fürsten sind von seltener Schönheit in Steindruck. Sie überraschen um so mehr, da der Titel nichts davon besagt.

Ein vorzugsweise zu empfehlendes Unternehmen der Sühning'schen Buchhandlung hier auf der einen, und Herrn Wils. Braunhardt, eines jungen Philologen hier, auf der andern Seite, ist es, die

Poetae Latini classici ex optimis
recensionibus

in einem Quartbände von 120—140 S. herauszugeben, der, gerade so gedruckt, wie E. Fleischers Shakespeare, 5 Thaler kostet, wenn man bis 1. September subscribirt, und welcher sich durch die vorzüglichste Correctheit auszeichnen wird. Da es doch Manchem nicht gelegen seyn dürfte, alle Dichter zu besitzen, so soll das Ganze in vier Lieferungen erscheinen und auf jede einzelne Lieferung subscribirt werden können (mit 1 Thlr. 12 Gr.). Neujahr 1832 wird das Ganze vollendet und eine wenig kostende Zierde in der Büchersammlung jedes Literaten seyn.

Kleinigkeiten.

Im Jahre 1730 war es den Gastwirthen in Sachsen noch verboten, Juden zu beherbergen, mit Ausnahme der Domestiken des Hofes, den ewigen Geldnöthen der Regierung als ein damaliger Nothschild treulich aushalf. (Sachsens Sonst und Jetzt. Leipzig, bei Fr. Fleischer,

eine kleine, sehr beachtenswerthe, eben erst erschienene Schrift.)

Es wird jetzt öfters von der Verschwendung gegen Sängern, Tänzerinnen und dergleichen gesprochen; die Sache ist jedoch nicht neu, sondern war einst noch viel schlimmer. So erhielt z. B. zu Anfang des vorigen Jahrhunderts die Brüsseler Tänzerin du Parc in Dresden 1000 Ducaten Reisegeld, und bei ihrer Ankunft ein neues Kleid, dessen Taschen mit Diamanten gefüllt waren. (Ibid.)

Als König August 1727 aus Polen zurückkehrte, ward der Kreuzthurm in Dresden mit 1,780,000 Lampen erleuchtet, und an der Kirche selbst brannten 250 Mal ein colossales A. R. Uebrigens verstand dieser Fürst nicht orthographisch zu schreiben. (Ibid.)

Da der Dresdner Hof zu Anfange des vorigen Jahrhunderts in Folge der ungeheuren Verschwendung an Maitressen, Günstlinge, Gaukler und dergleichen sich häufig in Geldnoth befand, so erhielten die Beamten öfters ihre Besoldungen nicht, und wurden dann zur Schadloshaltung mit Meißner Porzellan bezahlt, welches sie vertrödeln konnten wie und wo sie wollten. (Ibid.)

Es hat sich Jemand die Mühe gegeben, zu berechnen, daß die beiden Sicilien jährlich so viel Oel geben, um die Lampen der ganzen Erde damit zu erleuchten. Und dennoch ist es dort im Lande so dunkel! ruft der Fagaro.

Zu Ende des 14ten Jahrhunderts lebten in Paris kaum 40 Lehrer und Lehrerinnen, die sich nur mit Mühe ernähren konnten; jetzt hat diese Stadt 7000 Schulen, und dennoch ist bei weitem nicht für das Bedürfniß aller schulfähigen Kinder gesorgt.

Vor 40 Jahren rechnete man in Frankreich nur 7 Millionen Menschen, die lesen konnten; jetzt kann man über 16 Millionen dergleichen annehmen.

Im Jahre 1828 stieg die Bevölkerung in Frankreich um 139,402 Seelen, das Jahr vorher um 189,071. — Nach einer angestellten Berechnung wurden in diesem Lande von 1817—1828 5,988,742 Knaben und 5,624,336 Mädchen geboren, zusammen also 11,613,078 Individuen.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 20. März:

Parteienwuth,

oder:

die Kraft des Glaubens,

Original-Schauspiel in 5 Aufzügen, von F. W. Hegler.
(Neueinstudirt.)

Personen:

Sie Gottlieb Roke, Parlamentsglied und Oberichter des hohen Criminalgerichts. Herr Wohlbrück.
Harrison, Oberster in der Armee des Parlaments. — Bunte.
Sir Eduard Hammiton, Sheriff. — Schüg.
Edrika, seine Dienerin. Mad. Drewitz.

Lady Johanna Laub. Mad. Schüg.
Sie Heinrich Laub, ihr Vetter und Oberster in der königlichen Armee. Herr v. Perglas.
John, ihr Diener. — Mayer.
Essham, Bürger und Geschworne der Stadt Weymouth. — Lindo.
Finsch, — Linke.
Jobwin, Hammitons Schiffskapitain. — Wiedemann.
Ein Gerichtsdiener. — Krause.
Samuel, ein Bürger. — Bollert.
Geschworne, Diener und Matrosen des Sir Hammiton.
Diener und Dienerinnen der Lady Laub. Soldaten des Parlaments. Bürger. Bürgerinnen und Volk.
Die Handlung geht in der Stadt Weymouth vor und fällt ins Jahr 1651.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Heute, den 20. März, im Saale des Hotel de Prusse
Declamatorisch = dramatisch = musikalische Abendunterhaltung
von F. Dittmar aus Berlin.
Erster Theil.

Declamation.

1) Die Kraniche des Ibcus, von Schiller. 2) Der Gang nach dem Eisenhammer, von Schiller. 3) Die Maus, die Ratte und des Nachbarn Frau, von M. G. Saphir.
Mehrseitigen Wünschen genügend, werde ich die in dem Gedichte „Der Gang nach dem Eisenhammer“ redend eingeführten, so wie die Personen in den vorzulesenden und darzustellenden Scenen der folgenden Theile mit den imitirten Stimmen der königl. Hofschauspieler Berlins, folgendergestalt besetzen.

Personen im Gang nach dem Eisenhammer:

Graf von Savern, mit der imitirten Stimme des Herrn Krüger.
Robert, Burgvogt, — Devrient.
Fridolin, — Nebenstein.
Ein Arbeiter auf dem Eisenhammer, — Gern, Sohn.

Zweiter Theil.

Dramatische Vorlesung. — Scenen aus Nathan der Weise.

1) Act 3, Scene 5, 6, 7. 2) Act 1, Scene 5. 3) Act 4, Scene 1, 2.

Personen:

Sultan Saladin . . . Herr Beschort. Der Klosterbruder . . . Herr Gern, Sohn.
Nathan . . . — Lemm. Der Patriarch von Jerusalem . . . — Devrient.
Der Tempelherr . . . — Krüger.

Dritter Theil.

Darstellung. Scenen aus Wallenstein und Kabale und Liebe.

1) Wallenstein. Act 2, Scene 3.

Personen:

Wallenstein Herr Kemm.
 Illo — Bauer.
 Terzky.

2) Kabale und Liebe.

Personen:

Präsident Herr Kemm. Ferdinand Herr Rebenstein.
 Hofmarschall — Devrient. Wurm — Gern, Sohn.

Ein gut besetztes Orchester wird unter Leitung des Herrn Stadtmusikus Barth genügend einwirken. — Einlaßkarten zu den numerirten Plätzen à 12 Gr. sind in der Expedition des Tageblattes, zu den übrigen Plätzen à 8 Gr. an der Casse zu haben. — Da eine Subscription meinem Unternehmen nicht voranging, und ich gleichwohl nicht abgeneigt bin, Gesellschaften und zahlreichen Familien einen Subscriptions- oder geringern Preis zu stellen, so habe ich die Einrichtung getroffen, daß beim Kauf von 4 Billeten nur 3 bezahlt werden. Dieß kann indess nur bei Herrn Jünger im Hotel de Prusse bis Nachmittags 4 Uhr am Tage der Unterhaltung statt finden.

Wöchte auch hier in Leipzig mein Unternehmen, welches allein die Befriedigung meines geehrten Auditoriums zum Zweck hat, gütige Theilnahme finden, und meine bescheidene Leistung mit eben der wohlwollenden Nachsicht aufgenommen werden, wie ich dieses von Berlin — woselbst die dortigen Zeitschriften: „der Gesellschafter, der Freimüthige, der Courier, die Estafette u. a. sich günstig darüber aussprachen, wo ich in 4 Declamatorien und 4 Vorlesungen auftrat — und von Frankfurt, Weimar, Gotha u. s. w. sagen zu können das Glück habe.

Anfang der Unterhaltung 7 Uhr, Ende 9 Uhr. Deffnung der Casse 6 Uhr.

F. Dittmar,

von Seiten der General-Intendantz, Herrn Grafen von Brühl Excellenz,
 geprüfter dramatischer Vorleser und Declamator.

Anzeige. Alle Arten Briefe und Contracte, Meister- und Lehrbriefe, Anzeigen und andere schriftliche Aufsätze (in deutscher, franz., latein. und neugriech. Sprache), Rechnungen aller Art ic. werden, wie bisher, unter tiefster Verschwiegenheit auf das Billigste schön geschrieben und genau gefertigt. Das mir zeither lang geschenkte gütige Zutrauen werde ich auch ferner mit der gewohnten Verschwiegenheit und Billigkeit mir zu erhalten suchen.

D. J. Eindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe links 3 Treppen.

Lotterie-Anzeige. Zur

38sten Weimarschen Lotterie 1^{te} Classe,

welche den 11. April d. J. gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu den im Plane bemerkten Preisen, als: ein ganzes à 18 Gr., ein halbes à 9 Gr. und ein Viertel-Loose à 4 Gr. 6 Pf. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Es empfiehlt sich im Firmaschreiben, Lackiren, so wie auch im Delfarfarben-Anstrich in allen Couleuren, in Erneuerung der Wohnzimmer, Gemölber und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und verspricht billige und prompte Bedienung

G. M. Grahn,

Reichels Garten, neues Colonnadengebäude, im vorletzten Hause.

zu er
Ma r
schön
welch
leicht
Schu
trete
gen
Trey
Hau
ner
verk
verk
eine
stra
so
in
Zu
fir
vor
in
ten
tur
gie
Au
in

Anzeige. Alle die Waaren, die bisher
im **Commissions-Comptoir, Hainstraße Nr. 341,**
zu erhalten waren, sind von jetzt an nur allein zu haben bei **G. F. Märklin, am
Markte Nr. 1.**

Anzeige. Verlegene und vergelbte Stohhüte werden gewaschen, gebleicht und
schön gepreßt, so daß selbige wieder wie neu werden, bei
J. Ch. Wolkwitz, im Salzgäßchen, Steingutgewölbe Nr. 405.

Anzeige. Die nun schon mehrere Jahre bekannte und beliebte deutsche Glanzwische,
welche dem Leder ganz unschädlich ist und trotz der engl. den schönsten schwarzen Glanz bei
leichter Mühe giebt, ist fortwährend in großen Büchsen zu 2 und 4 Gr. zu haben bei dem
Schuhmachermeister Mähr, Hainstraße Nr. 210, drei Treppen hoch.

Verkauf. Ein vortheilhaftes, und sich als einträglich erwiesenes Geschäft soll einge-
tretener Verhältnisse halber sofort gegen baare Zahlung unter den vortheilhaftesten Bedingun-
gen verkauft werden. Darauf Reflectirende haben sich in der Katharinenstraße Nr. 369, eine
Treppe hoch, zu melden.

Verkauf. Vor dem äußersten Kanstädter Thore Nr. 1086 sind einige Meubles, so wie
Haus- und Küchengeräthe, billig zu verkaufen.

Verkauf. Ausgezeichnet schönes und von fremden Zusätzen ganz freies Bleiweiß, eig-
ner Fabrik, verkauft zu billigem Preise
Chr. Gottlob Hecker, Grimma'sche Gasse Nr. 7 u. 8.

Verkauf. Ein fast noch neuer Flügel von elegantem Aeußeren und gutem Ton ist zu
verkaufen. Das Nähere bei Herrn Dertel, Reichstraße Nr. 503, im Hofe 4 Treppen.

Verkauf. Ein sehr einträgliches Gartengrundstück in einer hiesigen Vorstadt soll um
einen zeitgemäßen Preis verkauft werden, und ist das Nähere bei Herrn M. Lange, Peters-
straße Nr. 124, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Verkauf. Eine große Quantität Schlamm Erde zur Düngung der Wiesen oder Gärten,
so wie an 200 Centner gutes Heu, liegt zum Verkauf; davon das Nähere beim Hausmann
in Nr. 981 vor dem Barsußpfortchen zu erfahren.

Zu verkaufen ist ganz billig eine Tabakschneidbank mit Messer in noch ganz gutem
Zustande und von mittler Größe, auf der Windmühlengasse Nr. 885, parterre links.

Zu verkaufen ist ein ungarischer Sprosser und eine Wiener Nachtigall auf dem Peters-
kirchhofe Nr. 53, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neugebauter Gasthof an einer lebhaften Straße in der Nähe
von Leipzig unter sehr annehmlchen Bedingungen, welche in der Daller'schen Handlung
in der Petersstraße zu erfragen sind.

C a c a o - M a s s e .

Die nach D. Rösches Arzneimittellehre aus gekochtem — nicht geröstetem oder gebrann-
tem — Cacao bereite Cacaomasse ist in Viertelpfunden stets bei mir zu haben. Diese Berei-
tungsart, bei welcher dem Cacao das ihm bewohnende Del oder die Butter entzogen wird,
giebt, wie leicht einzusehen ist, nicht nur ein stärkendes, sondern sogar kühlendes Getränk.
Auch ist diese Cacaomasse mit der gehörigen Quantität feinem Zucker vermischt, und zu haben
in der Chocolaten-Fabrik von **C. D. Kütbel, im Thomasgäßchen.**

Ausverkauf von feinen englischen Scheeren
zu äußerst billigen Preisen, in der Wm. Leichert'schen Handlung, Reichstraße,
dem Salzgaschen gegenüber.

L. W. Scholle, Uhrmacher, Petersstraße Nr. 36,
zeigt ergebenst an, folgende Artikel so eben erhalten zu haben, als:
Bronze- und Alabaster-Uhren im neuesten Geschmack;
Tisch-Uhren, Stunden und halb schlagend, repetirend und mit Musik, alle Stunden von
selbst spielend, zu 20 Thlr.;
Tisch-Uhren ohne Musik, im Holzgehäuse von 7 Thlr. an;
Tableau-Uhren — feine Malerei — in vergoldeten Rahmen — Viertel- und Stunden
schlagend, mit Musik, alle Stunden von selbst spielend, zu 48 Thlr.;
Comptoir-Uhren in Bronze und Holz;
Musikwerke in allen Größen, in Holz, Blech und in Dosen;
Alle Arten goldne und silberne Herren- und Damen-Uhren, mit und ohne Repetition,
mit Cylinder und andern vorzüglichen Schappements, mit Wecker u. s. w.
Beim Verkauf meiner Waaren bin ich sehr gern bereit, alte Uhren anzunehmen. — Auch
bemerke ich, daß ich sehr gern alte oder vielmehr den Eigenthümern überdrüssig gewordene
Musiken gegen neuere umtausche, und das Einpassen derselben gegen einen billigen Preis
übernehme.

Schließlich dem respectiven Publicum meinen innigsten Dank für das mir bis jetzt als
jungen Anfänger geschenkte Vertrauen! die Versicherung hinzufügend, daß es stets mein höch-
stes Bestreben seyn wird, mich dieses Vertrauens durch gewissenhafte Bedienung, sowohl beim
Verkauf neuer Uhren, als auch Reparaturen, ohne von letztern öffentlich die Preise
anzugeben, werth zu zeigen.

L. W. Scholle, Uhrmacher.

Anerbieten. Eine junge Frau, welche selbst Mutter ist, und mit Liebe zu Kindern
Geduld und Sittlichkeit verbindet, wünscht kleinen Mädchen Unterricht im Nähen, Stricken
und Zeichnen zu ertheilen, für das Honorar pr. Monat 6 Gr.; auch würde sie gern in einer
Anstalt dergleichen Stunden für ein Billiges zu übernehmen, auch ein Paar Kinder in Pension
nehmen. Näheres bei Herrn Wurster, Mitterstraße Nr. 696.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. gegen erste, sichere Hypothek auf ein in oder in der
Nähe der Stadt gelegenes Grundstück, durch
Adv. Georg Hermann, im Kloster Nr. 162, 3 Treppen hoch.

Capitalgesuch. Auf ein ganz neu und schön gebautes Landhaus nebst Zubehör, eine
halbe Stunde von Leipzig, von wenigstens 2000 Thlr. am Werthe, werden baldmöglichst 800
bis 1000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek als Darlehn gesucht. Das Nähere hierüber
allhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Capitalgesuch. 4000 Thlr. gegen Cession der ersten Hypothek auf eine Apotheke
im Leipziger Kreise, welche vor einigen Jahren für 11,800 Thlr. gekauft worden ist, und
1000 bis 3000 Thlr. auf eine dergleichen im Erzgebirge, ebenfalls gegen sichere Hypothek,
werden zu Ostern oder Johannis dieses Jahres gesucht durch
Leipzig, den 19. März 1831. Adv. Wilhelm Gottschald.

Gesuch. Ein Cand. jur., welcher bereits 1 Jahr in auswärtiger Expedition gearbeitet
hat, wählt sogleich ein anderweitiges derartiges Engagement in oder außerhalb Leipzig.
Offerten, sign.: C. L. N., besorgt die Expedition dieses Blattes.

2te C
Bode
Thon

Preis
zu v
gege

aus
beim

und

zig
Her

und

übr

bein

Ro

Ca

me

So

yp

en

ter

sch

sa

ab

de

Vermiethung. Ein ganz gehaltenes freundliches Familienlogis mit 2 Erkern, 2te Etage, bestehend aus 3, auf Verlangen auch 4 Stuben, 3 Alkoven, Kammern, Küche, Boden und Keller und anderm Gelass, ist künftige Ostern zu vermieten. Das Nähere im Thomaskgäßchen Nr. 109, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Mehrere Familienwohnungen, zu verschiedenen Größen, Lagen und Preisen, in der Stadt und den Vorstädten, welche zu nächste Johanni und Michaeli d. J. zu vermieten sind, wovon auch einige diese Ostern bezogen werden können, sind in Auftrag gegeben worden dem

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Die dritte Etage des Hauses Nr. 533 in der Nicolaisstraße, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zu diese Ostern zu vermieten. Das Nähere in Nr. 981 beim Hausmann.

Vermiethung. In Nr. 805 ist die schön eingerichtete zweite Etage nebst Zubehör und Gartenvergnügen zu vermieten, und sofort zu beziehen.

Vermiethung. Zwei hübsch eingerichtete Sommerlogis sind an der Straße von Leipzig bis an die grüne Schenke zu vermieten, beide eine Treppe hoch. Das Nähere beim Herrn Kaufmann Köhler auf dem Grimma'schen Steinwege.

Meßvermiethung. Ein Meßlogis, passend zu einem Baarenlager, ist zur Ostern und Michaelmesse zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 542, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Stadt eine 3te Etage von 5 Stuben, 4 Kammern nebst übrigem Zubehör, für 120 Thlr., und ein kleineres Logis für 60 Thlr., durch

G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis, jedes von 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 661.

Zu vermieten sind einige ausmeublirte Stuben an Studierende, und das Nähere am Rosßplatz in Nr. 904, parterre.

Zu vermieten ist von jetzt an auf dem Schimmelschen Gute vor dem Floßthore ein Garten mit einem Gartenhäuschen, so wie auch noch mehrere Gartenabtheilungen.

Anzeige. Heute und morgen ist im Locale zum goldnen Posthorn Concert-, und kommenden Freitag, als zum Marienfeste, Tanzmusik.

Einladung. Heute, Sonntag, den 20. März, halte ich noch einen Pfannkuchen-Schmaus, wozu ich alle meine geehrten Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.

G. Schumann, in Dölitz.

Verloren wurde am Freitage Nachmittag vom Ransstädter Thore bis ins Halle'sche Pförtchen ein goldner Haarring, auf der einen Seite ein Schild, worauf Souvenir, auf der andern ein Herz, worauf die Buchstaben C. P. gestochen sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 1 Thlr. Belohnung im Gewölbe des Herrn Goldarbeiter Hengel, Halle'sche Gasse Nr. 459, abzugeben.

Verloren wurde vom Grimma'schen Thore, durch das Paulinum bis in den Concertsaal, ein schwarzes Armband. Der ehrliche Finder wird ersucht, es im literar. Museum abzugeben.

* * * Wer den am 16. d. M. verlaufenen $\frac{3}{4}$ jährigen Pintseherhund, welcher besonders an einem neuen messingenen, mit rothem Tuche gefütterten, mit Schloss und

Zeichen versehenen, Halsbände zu erkennen ist, in die Buchdruckerei des Herrn Maret in Reichels Garten, bringt, erhält eine Belohnung.

Anfrage. Wenn Peter Sepp die Spritzkuchen in Butter bäckt, in was backen sie denn andere Leute? Mehrere Köchinnen Leipzigs.

* * * Mehrere fleißige Theaterbesucher bitten eine wohlöbl. Theater-Direction recht angelegentlichst, unsern lieben Gast, Demois. Lauber, noch einige Mal, wo möglich in „Preciosa, Herrmann und Dorothea und Käthchen von Heilbronn“ durch ihr vortreffliches Spiel uns erfreuen zu lassen. Der Dank dafür sey hiermit der Direction im Voraus versichert. A. bis Z.

* * * Mehrere Familien wünschen, daß sie der Eshühler Gast künftig nicht mehr mit Bettelbriefen belästigen möge, indem nach genauer Erkundigung die Sache sich nicht so verhält, wie er gesagt hat, da derselbe sich ein und alle Abende im Branntweinhaus befindet, er auch eine gesunde, rasche Frau hat, die aber nicht arbeiten will.

* * * Daß die auffallende Annonce „sines Zwanzigers“ nicht von uns herrührt, sind wir unserer Ehre und dem ehrwürdigen, dabei beschuldigten Manne öffentlich zu erklären schuldig. Die Unbekannten und ihr nicht unbekannter Führer.

Thorzettel vom 19. März 1831.

| | | | | | |
|--|--|-----------|--|--|--|
| Grimma'sches Thor. | | u. | | Nachmittag. | |
| Gestern Abend. | | | | Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Kramer, v. Berlin, bei Polberg, u. Mad. Rothe, v. hier, von Berlin zurück | |
| Hr. Baron v. Hbflinger, a. Münster, v. Dresden, im Hotel de Pol. | | 5 | | Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Kfm. Schneider, a. Stein, v. Braunschweig, unbest., Hr. Kfm. Schulz, v. Braunschweig, in St. Berlin, Hr. Kfm. Barnitsohn, v. Halle, in St. Hamburg, Hr. Reg.-Rath Müller, v. Halle, im Hotel de Bas., Hr. u. Lieut. Brenner, v. Halle, p. d. | |
| Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Kalberla u. Hr. Rünzgr. König, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfm. Zähne, v. Ebbau, im Bock, Hr. Erhardt u. Hr. Kfm. Kartsche, v. Dresden u. Reichenbach, pass. durch, Hr. Kfl. Ganoh und Krndt, v. hier, v. Dresden zurück | | 6 | | Kanstädter Thor. | |
| Vormittag. | | 7 | | Vormittag. | |
| Die Dresdner reitende Post | | 7 | | Hr. Commiss.-Rath Streicher, v. Deuben, p. d. | |
| Der Dresdner Postkutschwagen | | 8 | | Die Hamburger reitende Post | |
| Hr. Hblsm. Sloger u. Hr. Hblsch. Richter, von Kreibitz, pass. durch. | | | | Hr. Apoth. Lindner, v. Weisensfels, pass. durch | |
| Hrn. Hblst. Berich, König u. Kuttler, v. Turnau, im Hotel de Pologne. | | | | Nachmittag. | |
| Hlle. Erdmann, v. Dresden, bei D. Erdmann. | | | | Hr. Bürgermstr. Fraustadt, v. Lauchstädt, bei Runge | |
| Hr. Kfm. Wanschoff u. Hr. Deton. Engelbrecht, v. Leibniz, in Nr. 1254. | | | | Hr. Baron v. Uckermann, a. Dresden, v. Paris, im Hotel de Bas. | |
| Nachmittag. | | 1 | | Die Frankfurter reitende Post | |
| Hrn. Kfl. Gebr. Schneider, v. Grafenwalde, p. d. | | 1 | | Hr. Lieut. v. Bülow, in k. preuss. D., Hr. Kfm. Richter u. Hr. Def. Schumann, von Erfurt, in St. Berlin | |
| Auf der Dresdner Gilpost: Hrn. Forststud. von Kalau u. v. Buchwald, v. Tharand, pass. durch, Hr. Scheillers u. Fr. Zaspis, v. hier, v. Dresden u. Dschag zurück | | 5 | | Petersthor. | |
| Halle'sches Thor. | | u. | | Vormittag. | |
| Gestern Abend. | | | | Hr. Schausp.-Dir. Schäfer, v. Altenburg, in d. Säge | |
| Hr. Kfm. Kappe, a. Dresden, von Braunschweig, im Hotel de Russie | | 6 | | Hospitalthor. | |
| Hr. Kfm. Geuther, v. hier, v. Halle zurück | | 7 | | Vormittag. | |
| Die Halberstädter reitende Post | | 9 | | Auf der Annaberger fabr. Post: Hr. Kfm. Hofmann, v. Chemnitz, in Nr. 545 | |
| Hr. von Seebach, v. Halle, pass. durch. | | | | Hr. Lehrer Kirchner, v. Wittgensdorf, bei Marks. | |
| Hr. Posament. Kiedel, v. Bitterfeld, bei Ehrlich. | | | | Fr. Breitfeld, Handelsfrau von Wolkenstein, in Nr. 272. | |

März
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.